

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 145. Ratssitzung vom 14. November 2012**

### **3271. 2012/398**

**(Weisung 2012/88 vom 14.03.2012)**

**Tiefbauamt, Baulinienrevisionen im Quartier Schwamendingen, Kreis 12, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung und die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung, Rekurs gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 29.08.2012, Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich**

Gegen den Entscheid des Gemeinderats der Stadt Zürich vom 29.08.2012 (GRB Nr. 3009) wurde beim Baurekursgericht des Kantons Zürich ein Rekurs eingereicht. Mit der Präsidialverfügung (R1S.2012.05123) vom 31.10.2012 setzt das Baurekursgericht des Kantons Zürich dem Gemeinderat Zürich eine Frist bis zum 30.11.2012, um zuhanden des Baurekursgerichts eine Vernehmlassung einzureichen.

Den Mitgliedern des Büros des Gemeinderats, dem Präsidium der SK PD/V sowie den Fraktionspräsidien sind folgende Unterlagen zugestellt worden:

- Rekurschrift vom 29.10.2012
- Präsidialverfügung des Baurekursgerichts des Kantons Zürich (R1S.2012.05123) vom 31.10.2012

Gemeinsame Wortmeldungen zu den beiden Anträgen des Büros GR-Nrn. 2012/398 und 2012/399 (Protokoll-Nrn. 3271/2012 und 3272/2012).

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

**Ratspräsident Albert Leiser (FDP):** Die Mehrheit des Büros des Gemeinderats beantragt gestützt auf Art. 51 Abs. 4 der Gemeindeordnung, auf die eigene Vernehmlassung zu verzichten und den Stadtrat zu beauftragen, das Verfahren vor dem Baurekursgericht des Kantons Zürich zu führen.

**Mauro Tuena (SVP):** Von der Baulinienverschiebung sind Private massiv betroffen. Die Minderheit beantragt dem Gemeinderat, auf die Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürichs zu verzichten, da man sich den Ausführungen und den Anträgen der Rekurrenten anschliesst.

Die Mehrheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Auf eine Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von

2 / 2

Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements wird eingeladen, das Verfahren vor dem Baurekursgericht des Kantons Zürich zu führen, unter Mitteilung der eingereichten Rechtsschriften an das Büro, die Fraktionspräsidien und die SK PD/V.

Die Minderheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Auf eine Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich wird verzichtet, da man sich den Ausführungen und den Anträgen der Rekurrenten anschliesst.

Mehrheit:	Präsident Albert Leiser (FDP), Referent; 1. Vizepräsident Martin Abele (Grüne), 2. Vizepräsidentin Dorothea Frei (SP), Helen Glaser (SP), Christina Hug (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Min Li Marti (SP), Alecs Recher (AL), Mark Richli (SP), Gian von Planta (GLP)
Minderheit:	Mauro Tuena (SVP), Referent
Ohne Stimmrecht:	Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 23 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Auf eine Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements wird eingeladen, das Verfahren vor dem Baurekursgericht des Kantons Zürich zu führen, unter Mitteilung der eingereichten Rechtsschriften an das Büro, die Fraktionspräsidien und die SK PD/V.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat